

Roth und Polenz wünschen frohes Schächten



Die besonders aktiven Islamappeaser Claudia Roth von den Grünen und Ruprecht Polenz von der CDU wünschen auf Facebook den Muslimen in Deutschland ein „frohes Opferfest“. Zwar ist das betäubungslose Schächten in Deutschland grundsätzlich nicht erlaubt, kann aber mit einer „Ausnahmegenehmigung“ umgangen werden. Und auch wenn diese nicht da ist, darf man davon ausgehen, dass es kein „Schwein“ interessiert, ob dieses Verbot eingehalten wird und man kann davon ausgehen, dass es jeder Moslem einfach macht, wenn er es will.

(Von Sebastian Nobile)

Die Tiere, die schmerzhaft bis zu einer halben Stunde ausbluten, leiden denn auch unter dieser islamischen Praxis, bei der grausige Bilder entstehen: Blutgebadete Böden mit geopferten Tieren, Kinder, die mit den Köpfen der Tiere spielen, Blutfontänen aus Tierkehlen. Ein grausames Spektakel, das ganz massiv unserem Tierschutzgesetz widerspricht. Dennoch versteigen sich eben sogar genannte Grüne in Form von Claudia Roth dazu, den „Muslimas und Muslimen“ ein „frohes Opferfest“ zu wünschen. Wenn Gutmenschen mit solchen Aussagen auf so eine

deutliche Art ihre eigenen Prinzipien verraten, dann wird es immer wieder peinlich, weil es einfach unglaublich macht. Doch alles ist erlaubt, wenn es darum geht, den Muslimen im Land den Bauch zu pinseln.



Ruprecht Polenz Chronik Jetzt

„Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein glückliches und gesegnetes Opferfest. Ihnen und allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern muslimischen Glaubens sende ich zu diesem hohen Feiertag meine herzlichsten Grüße. Den Wallfahrern, die sich in diesem Jahr auf die Reise nach Mekka begeben haben, wünsche ich eine sichere und vor allem gesunde Heimkehr.“

Dies schrieb Münsters Bundestagsabgeordneter Ruprecht Polenz (CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, an Vertreterinnen und Vertreter der Muslime in Deutschland sowie an ihm bekannte Persönlichkeiten muslimischen Glaubens.

Wo der Protest der Tierschützer bleibt, dürfte man sich angesichts solcher grausamer Schlachtfeste fragen. Doch auch hier bleiben viele leider stumm, denn Kritik an der Misshandlung von Tieren könnte ja als Rassismus deklariert werden. Und da schweigen wir in Deutschland bekanntlich wie die Lämmer, auch wenn es um schrecklichste Taten geht. Und diese fangen eben bei Tieren an, aber sie gehen bei Menschen weiter.



In Holland ist man da schon weiter. Dort ist das Schächten nur noch in Ausnahmefällen erlaubt